Eine marokkanische Staatsurkunde.

Mitgeteilt von

G. Kampffmeyer.

Mit zwei Tafeln.

In dem Augenblicke, wo die Geschicke des bisherigen Marokko sich vollenden, mag man sich besonders bewußt werden, welche Studienmöglichkeiten dem Islamforscher bisher dieses Land gewährt hat, das, vor den Toren Europas gelegen, sich wie kein zweites fremdem Einflusse verschloß und altererbte Institutionen auf das zäheste bewahrte. Man hat im letzten Dezennium in Frankreich diese Institutionen auf das eifrigste und sorgfältigste studiert. Zu diesem Studium möchte ich einen Beitrag liefern, indem ich das Original einer marokkanischen Staatsurkunde, durch welche die Absetzung von Mulai 'Abdu'l-'Aziz und die Anerkennung von Mulai 'Abdu'l-Ḥafid durch die 'Ulamā in Fes ausgesprochen worden ist, im Faksimile mit beigefügter Umschrift und Übersetzung mitteile. Meines Wissens ist eine Urkunde wie diese, die uns einen so interessanten unmittelbaren Einblick in die Modalitäten eines Thronwechsels gewährt, wie er in Marokko ähnlich sich so oft abgespielt hat, im Original noch nie mitgeteilt worden. Da sind die wunderlichen Notarschnörkel (بوخششة oder خنفوسة), die in marokkanischen Urkunden eine so große Rolle spielen, da ist die grundsätzliche Genauigkeit der Redaktion, welche vorgekommene Fehler verbessert und die ausgeführten Verbesserungen und Zusätze urkundlich genau anmerkt, da ist ein neues, durch seinen staatsrechtlichen Inhalt besonders interessantes Beispiel marokkanischer Beurkundung, in deren Besonderheiten man bisher eigentlich nur durch eine Arbeit von Dr. PHILIPP VASSEL¹⁾ recht eingeführt worden ist. Nun ist ja die von mir vorgelegte Urkunde — ich will mich in diesem Augenblicke so ausdrücken, werde mich aber sogleich verbessern müssen — schon

¹⁾ Über marokkanische Prozeßpraxis in: *Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen zu Berlin*, Jahrg. 5, Abt. 2, Berlin 1902.

einmal übersetzt worden¹⁾. Aber die Mitteilung gerade des Originaltextes ist von besonderem Interesse. Und sodann — hier muß ich meinen obigen Ausdruck verbessern, und das ist ein besonders interessanter Punkt — der Übersetzung, welche Herr MICHAUX-BELLAIRE anfertigte, hat auf keinen Fall die von mir heute mitgeteilte Urkunde vorgelegen. Ist nun die eine Urkunde eine Abschrift der anderen? Sind zwei Originale angefertigt worden? Die nähere Betrachtung unserer Urkunde und die Vergleichung mit der Übersetzung des Herrn MICHAUX-BELLAIRE legt nun eine Vermutung nahe. Ganz zweifellos ist unsere Urkunde original, was u. a. schon aus den eigenhändigen Unterschriften hervorgeht, aber eins springt auch bald in die Augen: unsere Urkunde ist unfertig. An einer Stelle ist die Legalisierung der notariellen Beurkundung durch den Qādī (*tsqīl*) vorgesehen, auch angefangen, aber dann nicht vollzogen (unten D). Diese Legalisierung an der betr. Stelle ist vollständig übersetzt bei MICHAUX-BELLAIRE. Ferner an vier weiteren Stellen (nach B, E, F und H) ist bei MICHAUX-BELLAIRE eine Legalisierung durch den Qādī vermerkt, wo unsere Urkunde eine solche Legalisierung nicht hat. Also der Qādī, der mitwirken sollte, hat bei unserer Urkunde nicht mitgewirkt. Wie kam dies? Ich weiß nicht, ob die Erlangung der Mitwirkung des Qādīs Schwierigkeiten gemacht oder sich in die Länge gezogen hat²⁾, aber jedenfalls dürfte unsere Urkunde, bevor der Qādī zur Mitwirkung gelangte, abhanden gekommen sein, so daß die Ausfertigung einer neuen Urkunde nötig wurde, die dann, unter Mitwirkung des Qādīs, zum Abschluß gebracht wurde und die, allem Anschein nach gleichfalls im Original, der Übersetzung des Herrn MICHAUX-BELLAIRE zugrunde lag. Ob diese zweite Urkunde sich noch in französischem Besitz befindet, weiß ich nicht; jedenfalls war sie zeitweise in französischen Händen. Nun vergegenwärtige man sich

¹⁾ Proclamation de la déchéance de Moulay Abd el Aziz et de la reconnaissance de Moulay Abd el Hafid par les Ouléma de Fès (Übersetzung von E. MICHAUX-BELLAIRE), in: *Revue du Monde Musulman* vol. 5, 1908, S. 424—435.

²⁾ Eine Darstellung der Geschichte der Vorgänge jener Revolutionstage in Fes von berufener Seite wäre von hohem Interesse. Wollten doch auch die 'Ulamā zunächst nicht ihre Fetwa geben und haben erst nach längerem Widerstreben nachgegeben! Sie hatten dazu guten Grund. Sie und alle Araber in Marokko, die unterrichtet zu sein glaubten, erwarteten, daß die Franzosen — wie man annahm, einem gegebenen Versprechen gemäß — Mulai 'Abdu'l-'Aziz wieder einsetzen würden. Wäre dies geschehen, so hätten die 'Ulamā, die den Herrscher des Throns für verlustig erklärt hätten, Gefängnis und andere mißliche Folgen zu gewärtigen gehabt. Zu der Fetwa schließlich gezwungen, haben sie sich durch Doppelsinnigkeiten, auf die unten hingewiesen werden wird, zu helfen gesucht.

doch einmal die Sachlage: Eine marokkanische Staatsurkunde von dem Inhalt und dieser Wichtigkeit kommt, ehe sie noch ganz fertig ist, abhanden und schließlich in deutschen Besitz (sie ist in meinen Händen). Die dann neu aufgesetzte Urkunde kommt bald darauf in französische Hände: kann man sich eine größere Zerfahrenheit der öffentlichen Verhältnisse denken als diese? Aber sie wirft ein Schlaglicht auf die Zustände, wie sie in diesem *«empire qui s'écroule»* geherrscht haben und die doch auch, neben anderen Kräften, durch ihre Morschheit den Zusammenbruch dieses Staatswesens bewirkten.

Inhaltlich deckt sich im übrigen die von MICHAUX-BELLAIRE gegebene Übersetzung im allgemeinen mit dem Text unserer Urkunde. An einer Stelle freilich (in G, vgl. unten) fehlt in der französischen Übersetzung ein längerer Satz unserer Urkunde. Fehlte dieser Satz in jenem zweiten Original, oder ist nur die Übersetzung weggelassen?

Auch an einigen anderen Stellen dürfte der französischen Übersetzung ein Text vergelegen haben, der von dem, den unsere Urkunde aufweist, etwas verschieden war; bei einigen leichteren Abweichungen der französischen Übersetzung von unserem Text mag sich etwa auch der ausgezeichnete Übersetzer vom Original absichtlich freier gemacht haben.

Ich habe meine nach dem Original von mir gemachte Übersetzung durchgehends, nachdem ich sie gemacht, mit der französischen Übersetzung verglichen und in den Anmerkungen alle erheblicheren Abweichungen der französischen Übersetzung notiert. So wird nun eine eindringende Beschäftigung mit diesem interessanten Schriftstück leicht möglich sein.

Einige Stellen (in G, vgl. unten) habe ich letzthin mit Herrn Dr. VASSEL, der gerade in Berlin war, durchgesprochen; ich bin ihm für mehrere Korrekturen dankbar. An einer Stelle, die mir unklar geblieben war und die auch in der französischen Übersetzung nicht zum Ausdruck kommt (— es ist eine Stelle aus den oft so dunklen Rechtsbüchern —) habe ich Herrn Dr. VASSEL'S Auffassung übernommen (vgl. unten)¹⁾.

Die Größe des Originals unserer Urkunde entspricht, abgesehen von einem Punkt, genau der unserer ersten Tafel; die Länge des Papiers

¹⁾ Herr Dr. VASSEL hatte hernach noch die Güte, das Ganze in den Fahnenabzügen zu lesen und mir eine Anzahl von Bemerkungen zur Verfügung zu stellen, darunter wichtige Hinweisungen auf Tatsächliches sowie auf die charakteristischen Doppelsinnigkeiten des Textes. Ich habe diese dankbar verwertet. Das Nähere wolle man unten vergleichen.

von oben bis unten, die Zwischenräume zwischen den einzelnen Abteilungen, der Rand oben, unten und an der rechten Seite decken sich genau mit dem Original. Nur der weiße Rand an der linken Seite fehlt im Original: die Schrift tritt hier direkt an den Rand. Die zweite Tafel ist das Faksimile des oberen Teils der Rückseite des Originals; der Zwischenraum zwischen den beiden Absätzen, der Rand rechts und oben decken sich auch hier mit dem Original; nur der weiße Rand links fehlt auch hier im Original. Der untere Teil der Rückseite des Originals ist leer.

Das Original ist aus zwei Teilen zusammengeklebt (vgl. unten S. 83, E.); der untere Teil des oberen Stückes ist auf den oberen Teil des unteren Stückes geklebt; die Verbindung, d. h. der aufgeklebte untere Rand des oberen Stückes, verläuft dicht über den Zahlen 70—76 des Abschnittes C.

Die Urkunde ist nach der Art solcher marokkanischen Schriftstücke schmal zusammengefaltet.

Wir haben der leichteren Übersicht wegen die verschiedenen Abschnitte der Urkunde in der Umschrift und in der Übersetzung mit den Buchstaben A bis H bezeichnet. Es entsprechen in der französischen Übersetzung dem Abschnitt A S. 424—427, B S. 427—428, C (mit den 120 Unterschriften) S. 428—429, D S. 429—430, E S. 430—431, F S. 431—432, G S. 432—434, H S. 434—435.

Der Inhalt der verschiedenen Abschnitte ist in Kürze dieser:

A. Die Notablen der drei Feser Stadtbezirke, deren Namen (nicht eigenhändig) unter dem Abschnitt stehen, erheben (nach B und E in ihrem Namen und im Namen der Bewohner der drei Bezirke) Anklage gegen Mulai 'Abdu'l-'Azīz und fragen die Gesamtheit der 'Ulamā von Fes, ob er auf Grund dieser Anklage abzusetzen ist.

B. Notarielle Beurkundung des Aktes A. An diese notarielle Beurkundung ist in dem Exemplar, das der französischen Übersetzung zugrunde lag, der kurze Legalisierungsvermerk des Qādīs angeschlossen ¹⁾).

¹⁾ Er pflegt zu beginnen mit den Worten الحمد لله أديا «Lob sei Gott. Sie [die beiden Notare] haben [das Zeugnis] gebracht». Darnach folgt in den Urkunden, die mir bekannt geworden sind und z. T. augenblicklich vorliegen, meist der Zusatz فقيل واعلم به «und sie wurden angenommen, und das hat verkündet» mit dem Schnörkel des Qādīs. Vgl. auch VASSEL a. a. O. Nach MICHAUX-BELLAIRE würde hier auf die Unterschrift des Qādīs noch eine weitere Unterschrift folgen. Herr Dr. VASSEL möchte jetzt قبلًا aktiv fassen: produxerunt, ergo acceperunt, iddemque enuntiat...

C. 120 angesehene Personen (Schorfa, Schützen, Kaufleute usw.), deren Namen (nicht eigenhändig) am Ende folgen, bezeugen die Tatsachen, auf Grund deren die Anklage gegen den Sultan erhoben ist.

D. Beurkundung des Aktes C durch den Qādī, in unserm Original abgebrochen, im Original, das der französischen Übersetzung zugrunde lag, vollständig, mit dem Qādīsnörkel an der Stelle, wo unser Text abbricht, und den Unterschriften von zwei 'Adulen am Schluß (vgl. die Übersetzung unten S. 83).

E. Notarielle Beurkundung, daß die Fragesteller von A sowie unzählige andere Bewohner von Fes, auf Grund des ihnen durch die 'Ulama von Fes zuteil gewordenen (hier vorweggenommenen) Gutachtens von G, dem bisherigen Sultan den Gehorsam verweigern und sich nach einem anderen Sultan umsehen wollen.

Im Original, das den Franzosen vorlag, folgt hier wieder die Legalisierung durch den Qādī (und nach MICHAUX-BELLAIRE eine weitere Unterschrift).

F. Notarielle Beurkundung (Auszug aus einer besonderen Huldigungsurkunde) der Erwählung Mulai 'Abdu'l-Hafīd's durch die vorher Erwähnten.

Im Original, das den Franzosen vorlag, folgt hier wieder die Legalisierung durch den Qādī, mit der Unterschrift von zwei weiteren Notaren (die zu den beiden, die die notarielle Beurkundung vollzogen, hinzukommen).

G. Das Gutachten der 'Ulamā von Fes mit deren eigenhändigen Unterschriften.

H. Eine größere Zahl von Notaren schließen sich in kurzen Erklärungen durch eigenhändige Unterschrift dem in der vorliegenden Urkunde notariell protokollierten Zeugnis der (120) Mengezeugen und dem Zeugnis der anderen Notare an.

Im Original, das den Franzosen vorlag, folgt wieder die Legalisierung durch den Qādī¹⁾.

Groß-Lichterfelde bei Berlin, den 12. November 1911.

¹⁾ Ich gab den Inhalt nach der Reihenfolge der Urkunde. Zeitlich und logisch gehört natürlich G zwischen CD und E. Herr Dr. VASSEL möchte den Inhalt in Kürze so gruppieren: I [= A. B.] Klage. II [= C. D.] Beweis des Tatbestandes. III [= G.] Weistum. IV [= E.] Beschluß. V [= F.] Ausführungsvermerk.

Arabischer Text¹⁾.

A.

الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين والصلاة والسلام على
سيدنا محمد سيد الاولين والآخرين وعلى آله الابرار وعقابته المنتخبين
الاخير ساداتنا علماء فاس كافة سلام عليكم ورحمت الله وبعد فلا
يخفاكم ما حل بهذا القطر المغربى من احتلال بعض الاجانب جل
نواحيه كتوات وفجيج وعيون بنى مطهر ومدينة وجده وثغر الدار
البيضاء موضعا بعد آخر احتلالا نشا عن اختلال الاحكام وتقاعد الولايات
عن الاستعداد ومولاتهم لبعض اجناس الاجانب حتى عقدوا معهم
شروطا تودى الى ادخال المسلمين تحت حكمهم وبسط يد التصرف
لهم فى سائر القرى والامصار بما تسبب عنه من اسقاط الاحكام الشرعية
كابدال الزكاة بالترتيب فى سائر الايالة واحداث البنك المودى الى
ادخال الربى فى سائر المعاملات وغير ذلك مما هو معلوم لدى الخصوص
والعموم كاستلاف الاموال العظيمة من الاجانب وصرفها فى غير مصالحها
زيادة على اخلاء بيت مال المسلمين بعد عمارته وانزال البوليس ببعض
المراسى الذى من اعظم دواحيه سلب السلاح من يد كل مسلم وغير ذلك
من الامور التى يعلمها كل احد من ابناء الايالة المغربية كتجهيز جيش
و توجيهه لمقاتلة الغزاة اهل قبيلة الشاوية اعانة لجيش احتلال اندار
البيضاء وانتصارا له حتى تحققت الرعية بعجز اميرها القيام بامورها
عجزا كليا ففرت منه القلوب وبقي الناس بسبب ذلك فى سائر المدن
والبوادي فوضى ياكل بعضهم بعضا فما جوابكم عن هذا الداء العصال
وما كيفية التخلص منه مع تحقق الاضمحلال وكيف ان دام الحال على ذلك
وبقى الامير منهمكا فيما هنالك وهل يجوز خلعه مع تحقق هذا كله ام لا
اجيبوا بما يخلص ربقتنا وربقتكم من ايدي بعض اجناس الاجانب

¹⁾ Die Zeichen für *f* und *q* sowie das Verdoppelungszeichen sind auf östliche Art wiedergegeben, die am Wortschluß fehlenden Punkte von *f*, *q* und *n* sind eingesetzt, die zwiefache Art der Schreibung von *ى* am Wortschluß ist einheitlich wiedergegeben und statt *ء* ist *آ* gedruckt. Im übrigen sind die Besonderheiten des Textes zum Ausdruck gebracht. — Es ist meist schwer zu entscheiden, ob *ي* oder *د* gemeint ist.

مَجُورِينَ وَالسَّلَامَ فِي ثَامِنٍ وَعَشْرَى قَعْدَةَ الْحَرَامِ عَمَ خَمْسَةَ وَعَشْرِينَ
وَتِلْكَ ثَمَانِيَّةٌ وَأَلْفٌ
كَبِيرِ أَهْلِ حَوْمَةِ الْأَنْدَلُسِ — كَبِيرِ أَهْلِ حَوْمَةِ الْعُدُوَّةِ — كَبِيرِ أَهْلِ
حَوْمَةِ الْمَطْيِينِ.

[Es folgen je unter jeder der drei Überschriften die Namen.]

B.

لِلْحَمْدِ لِلَّهِ حَضَرَ لَدَى شَهِيدِيهِ أَمْنِيْمَا اللَّهُ بِمَنْهَ كَبِيرِ أَهْلِ حَوْمَاتِ فَاسَ
اِثْنَلَاثَ الْمَذْكُورُونَ أَعْلَاهُ نَائِبِيْنَ عَنْ أَنْفُسِهِمْ وَعَمَّنْ عَدَاهُمْ مِنْ بَقِيَّةِ الْحَوْمَاتِ
اِثْنَذَكُورَةٍ مَعَ حَضُورِ جَلِ أَهْلِهَا بِالضَّرِيحِ الْأَدْرِيسِيِّ وَاشْهَدُوا شَهَادَةَ اتِّفَاقٍ
أَنْتَبِهْ اِنتَخَبُوا هَذَا السُّؤَالَ أَعْلَاهُ لَتَحَقِّقَ مَا يُوْجِبُهُ لَدِيْهِمْ وَوَأَقْبُوا عَلَيْهِ
وَسَلَمُوهُ تَسْلِيْمًا تَامًا طَالِبِيْنَ مِنْ سَادَاتِنَا عُلَمَاءِ أَهْلِ فَاسَ كَافَّةً لِلْجَوَابِ عَنْهُ
بِمَا يَشْفِي عِلْلَنَا^١ عَارِفِيْنَ قُدْرَهُ وَبَاكْمَلِهِ وَعَرَفْنَاهُمْ وَفِي التَّوَارِيخِ أَعْلَاهُ
أَصْلَحَ عَلَى بَشَرٍ جَزَرَ الْحَقُّ تَ هِ كَتَبَ عَلَى مَحْوَاتِ هِ أَصْلَحَ بِي صَحَّ بِهِ
عَبْدُ رَبِّهِ تَعَالَى [Notarschnörkel] وَعَبِيدُ رَبِّهِ نَاقِلَا [Notarschnörkel]

C.

الْحَمْدُ لِلَّهِ وَالصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَى سَيِّدِنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدٍ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى
اللَّهُ عَلَيْهِ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ شَهَادَةُ الْمَوْضُوعَةِ أَسْمَاءُ هُمْ عَقِبَ تَارِيخِهِ
وَكُلُّهُمْ مِنْ أَعْيَانِ فَاسَ وَشَرَفَاتِهَا وَرِمَاتِهَا وَرُوسَاتِهَا وَتَجَارِهَا وَغَيْرِهِمْ
يَشْهَدُونَ بِأَنَّ الْأَمِيرَ حِينَئِذٍ مَوْلَايَ عَبْدِ الْعَزِيزِ صَدَرَتْ مِنْهُ أُمُورٌ مَنَكْرَةٌ شَرْعًا
وَضَبْعًا مِنْ مَوَالَاتِهِ وَمِيْلَةٍ لِبَعْضِ أَجْنَاثِ الْأَجَانِبِ آنَاءَ اللَّيْلِ^٢ وَأَطْرَافِ
النَّهَارِ وَتَبْدِيرٍ^٣ بَيْتِ مَالِ الْمُسْلِمِينَ فِيمَا لَا يَرْضَى رَبُّ الْعَالَمِينَ وَتَبْدِيلِ
النُّكُوتِ وَالْأَعْشَارِ بِأَحْدَاثِ التَّنَزُّيبِ وَالْبَيْنِ الْمَوْجِبِ لِلرَّيَا الَّذِي هُوَ مِنْ
أَعْظَمِ الذُّنُوبِ وَالِاسْتِغْثَالِ بِمَا لَا يَرْضَى حَتَّى اتَّخَلَّتْ بِسَبَبِ ذَلِكَ عَرَى

^١) So. Die beiden im Faksimile über dem Wort noch erscheinenden Punkte sind im Original kleine braune Flecke.

^٢) Ms. اللَّيْلِ

^٣) So, statt تَبْدِيرٍ.

الدين وتفرقت جموع المسلمين وادى الحال الى تمكين بعض الاجانب من بلاداتهم¹⁾ والى ان استولى على توات ونواحيها وفجيج وعيون بنى مطهر ووجدة والدار البيضاء وكاد يستاصل بلادات المسلمين واعظم من ذلك كله البوليس الذى فيه تحكم النصارى على رقاب المسلمين ونزع سلاحهم من ايديهم حتى كادت تضعف شركة الاسلام وتسير الى الانعدام وقد جهز جيوشا للمجاهدين الشاوية يقاتلهم حين قابلوا جنس الفرانسييس بمجيئه بالدار البيضاء باقراره فى الظهائر المقروءة على المنابر وقُرت منه جُل رعيته وبقوا فوضى كل ذلك فى علمهم بالمعاينة لما يعاين والسماع²⁾ الفاشى المتصل على³⁾ المستفيض على السنة اهل العدل وغيرهم وبمضمونه قيدت شهادتهم مسئولة منهم لسائلها فى غد التاريخ اعلاه [Es folgen 120 Namen]

D.

الحمد لله اشهد الفقيه الاجل العلامة الاكمل البركة الخير الانبل الدراكة النفاعه الامثل المحرر النحرير الافضل للحفوظ بعناية الله عز وجل قاضى الجماعة بحضرة فاس و نواحيها⁴⁾ وهو

E.

الحمد لله بعد ما وقع سؤال من ذكر اعلاه من اهل فاس المقيدة اسمائهم عقب انيسؤال اعلا الملتزق اعلاه النابيين فيه عنهم وعن بقية اهل فاس للسادات العلماء بذى⁵⁾ الحضرة الادريسية المقيدة اسماءهم عقب الجواب صدر محولة⁶⁾ عن حكم الله تعالى فى خلع الامام اعلاه واجابوهم بما اجابوهم به⁷⁾

¹⁾ Das ا nach د fehlt im Original oder ist doch nicht deutlich.

²⁾ Auch im Original über س ein Strich (wohl = السماع).

³⁾ Über المتصل على ein Strich.

⁴⁾ ohne Punkt unten, statt dessen ein Punkt bzw. zwei Punkte oben.

⁵⁾ Oder به? Der Anfang des Wortes ist nicht ganz deutlich, د ist sicher.

⁶⁾ Der im Faksimile über dem و erscheinende Punkt ist im Original ein brauner Fleck.

⁷⁾ به ist erst hinter حيث über die Zeile geschrieben, dann ausgewischt und hinter اجابوهم über der Zeile eingefügt worden.

حيث اشير استنادا منهم لما جلبوه من نصوص الإيمنة رضوان الله عليهم حسبما بالجواب المشار له اشهد حينئذ السائلون المشار لهم ومن لا يعد كثرة من أهل فاس الادريسية من فقهاء وشرفاء وتجار واعيان وغيرهم انهم خلعوا بيعة الامام المشار له من اعناقهم واعلنوا بذلك¹⁾ لينظروا لانفسهم من يقوم بامورهم ويجتهد في مصالحهم اشهادا واعلانا تامين عارفين قدره وباكملة وعرف جلهم عرف بالباطني وفي متم الشهر اعلاه الحق واعلنوا بذلك في اقم به صح به [Zwei Notarschnörkel.]

F.

الحمد لله كما في غيره بشهادة شهيديه بعد ما اشهد المذكورون اعلاه شهادة اتفاق انهم خلعوا بيعة المولى عبد العزيز من اعناقهم وازالوا ريقه طاعته من اطواقهم حضروا ايضا بصريح الغوث الاشهر والقطب الواضح²⁾ الاكبر ابي العلاء مولانا ادريس الازهر رضى الله عنه وغيرهم من أهل الحل والعقد والقبول والرد واجتمعت كلمتهم على بيعة مولانا الاعظم الركن الملاد الافخم من هو للدين حفيظ ابي المجد الشامخ مولانا عبد الحفيظ وبايعوه بيعة محكمة الربط مستوفية لما يطلب فيها من الشرط على نحو ما تضمنته البيعة المنعقدة له اعز الله وادام مجده وعلاه فمن شهد في غيره بابسط من هذا في عقد بيعته اعاده هنا بقصد الطبع وفي فاتح حجة الحرام عام اعلاه [Zwei Notarschnörkel.]

G.

الحمد لله مبدل العسر باليسر وناشر الوية³⁾ العز و النصر والصلاة والسلام على سيدنا ومولانا محمد محرز كل فضل وفاخر وعلى آله تيجان المجادة وصحابته بدور السعادة أما بعد حمد الله مستحق الحمد وملهمه ومنشئ الخلق ومعدمه فقد طالعنا سؤالكم حوله وثمنا ما احتوى

¹⁾ Dies und das vorhergehende Wort am Rande.

²⁾ Der Punkt unter ض is im Original nicht vorhanden.

³⁾ Auf einer Rasur.

عليه وحررنا لفظه وقوله فقولكم فيه ان مولاي عبد العزيز اميركم كان¹⁾ قد اشتغل بما يخالف السنة والقرآن²⁾ وعاجز عن دفاع بعض الاجانب عن ثغور المسلمين بل صدر منه ما ادى الى تمكينهم بالفعل حسبما ذلك مثبت بالموجب اسفل محوله ومتّضح مبين³⁾ الى غير ذلك من الامور المنكرة التى هى فى صدور الكل مسطرة هل هذه الامور موجبة لعزله وعدم نفوذ⁴⁾ حكمه وقوله فالجواب والله الموفق للصواب حيث ثبت ما ذكر فيجب عزله وتولية غيره ممن يقوم بامور المسلمين ينفذ قوله وفعله لكون امامته لم تنجر على القواعد الشرعية بل ولا على الصواب المرعية لكون الامام يعتبر فيه ما ان تقاعد عنه خلع وعن الامامة العظمى دفع قال ابن سلمون الامامة عبارة عن خلافة شخص للرسول عليه الصلاة والسلام فى اقامة قوانين الشرع وحفظ الملة على وجه يجب اتباعه على كافة الامة⁵⁾ وشروطها المتفق عليها ستة الى آخر كلامه وهذا المسئول عن خلعه خارج عن الضابط المذكور ان لم ياجر على قواعد الشرع فى جميع الامور وقال البكى وبالجملّة السبب المتفق عليه كل ما يختل معه مقصود الامامة قال راس العارفين فى حواشيه على البكى يدخل فيه العاجز عن القيام بالمصالح⁶⁾ وينبغي اعتباره من حيث كونه نسبة فحيث⁷⁾ يوجد اقدر منه فيولى وفى المواقف وشرحها وللامة خلع الامام وعزله نسب⁸⁾ يوجب مثل ان يوجد منه ما يوجب اختلال احوال المسلمين وانتكاس امور الدين لئلا ونقله الائمة وسلموه فيجب على المسلمين ان يبالغوا مجهودهم فى رفع الضرر عن المسلمين ولا يخفى انه لا اعظم من

¹⁾ Über (= قف) und an den folgenden Stellen das Zeichen ڤف, das in marokkanischen Urkunden und Briefen häufig zur Gliederung des Textes verwandt wird.

²⁾ So, im Ms. mit ڤ statt mit ڤ.

³⁾ Auf Rasur.

⁴⁾ Zwei Punkte, die im Original auf ein langes i vor h zu deuten scheinen, können auch Flecke sein.

⁵⁾ Das ۛ ohne Punkt im Original.

⁶⁾ Auch im Original wie im Faksimile 3 Punkte, also einer zu viel.

استيلاء بعض الاجناس الاورباويين¹⁾ كما يجب²⁾ عليهم الانتقام ممن يركن اليهم ويواليهم ويتحجب اليهم³⁾ ويدانيهم⁴⁾
 قال الله عز وجل يا ايها الذين امنوا لا تتخذوا⁵⁾ اليهود والنصارى اولياء الاية قال بعض المفسرين كالنصرة لهم والاستنصار بهم وذلك انتونى والافهم وقاربهم واظهر العاجز وما تحرك للدفاع عن المسلمين ولو بغمز بل سكت عن استيلاء بعض الأجانب على بلاد المسلمين كالماكين⁶⁾ المذكورة فى السؤال ولا يخفى انه لا تجوز مهادنته⁷⁾ اذا اسنولى على بلاد المسلمين حسب ما نكرة الشيخ عبد الباقي الزرقانى لدى قول الشيخ خليل ولامم المهادنة الى ان قال ان خلا عن كشرط بقاء مسلم قال الزرقانى او بقاء⁸⁾ قرية للمسلمين خالية لهم⁸⁾ والله سبحانه يلهمنا الصواب والقول الفصل ويوفقنا⁹⁾ لما يرضاه من القول والفعل الحق الاورباويين صح به اتحكم بقاء خالية لهم¹⁰⁾ صح به [Unterschriften.]

H.

المجد لله وبمثل ما شهد به شهود اللقيف حوله وشاهدا الرسم اسفله
 بوقعها عبد ربه [Notarschnörkel u. s. w., vgl. Übersetzung]

Übersetzung.

A.

Lob sei Gott, dem Herrn der Welten¹⁰⁾, und der Ausgang ist derer, die sich Gott erwählten¹¹⁾, und Segen und Heil über unsern Herrn Muhammed, den Herrn der an den Anfang und an das Ende Gestellten¹²⁾

¹⁾ Am Rande.

²⁾ ^{يَجِبُ} im Original ohne Punkte. Oder ist ^{مَحَبَّ} (مَحَبَّة) zu lesen?

³⁾ Im Original ^{يَا} mit 3 Punkten.

⁴⁾ Über ^ن im Original nur ein Punkt, daneben ein kleiner brauner Fleck, der im Faksimile als Punkt erscheint.

⁵⁾ Entweder, wie wir gedruckt, ^و ohne Punkt, oder es ist ein Punkt dem ^و zuzuweisen und es fehlt dann an andrer Stelle ein Punkt oder ein Punktpaar.

⁶⁾ So mit langem i.

⁷⁾ Der Anfang des Wortes auf einer Rasur.

⁸⁾ ^{بِقَاء} und ^{لَهُمْ} nachträglich über die Zeile geschrieben.

⁹⁾ Ein Punkt im Original fälschlich unten statt oben gesetzt.

¹⁰⁾ Koran I, 1.

¹¹⁾ Koran 7, 125; 28, 83. Eigentlich: den Gottesfürchtigen.

¹²⁾ Eigentlich: der Ersten und der Letzten. 10—12 reimen im Original.

und über seine Familie, die gerechten ¹⁾, und seine Gefährten, die erwählten, die rechten ¹⁾. An unsere Herren, die 'Ulamā von Fes insgesamt. Heil sei über Euch und die Barmherzigkeit Gottes. Zur Sache: Es ist Euch nicht unbekannt, wie in diesem Lande Marokko eingesetzt ²⁾ hat eine Besetzung ²⁾ seiner Hauptgegenden durch Fremde — so von Tuat, Figig, 'Ujūn Beni Maṭhar ³⁾, der Stadt Udschda und dem Grenzort Casablanca, von einem Ort nach dem andern — welche Besetzung ²⁾ entsprang der Zersetzung ²⁾ der Ordnungen und der Tatsache, daß diejenigen, denen oblag, zu beschließen ⁴⁾, sich zu rüsten unterließen ⁴⁾ und für gut fanden, sich anzuschließen ⁴⁾ einem gewissen fremden Volke, soweit, daß sie mit den Fremden Verträge eingingen, die dahin führten, die Muhammedaner unter jener Herrschaft zu bringen und jenen eine Handhabe zu geben ⁵⁾, ü b e r a l l in Stadt und Land zu schalten durch ⁶⁾ die Umstürzung der Ordnungen des muhammedanischen Gesetzes, die dadurch verursacht wurde, wie die Ersetzung der Armensteuer durch den Tertīb ⁷⁾ im ganzen Reiche, die Gründung der Bank ⁸⁾, die dazu führt, in allen Geschäften den Wucher einzuführen, und anderes, das in engeren und weiteren Kreisen bekannt ist, wie die Tatsache, daß erhebliche Anleihen bei den Fremden aufgenommen und dann unnütz verwandt wurden, nachdem vorher der Staatsschatz der Muhammedaner, der ehemals voll war, geleert worden war, ferner die Einrichtung der Polizei ⁹⁾ in einer Reihe von Hafenplätzen — der Polizei, unter deren unheilvollen Wirkungen obenan steht, daß der Hand jedweden Muhammedaners die Waffen entrissen werden — und andere Dinge, die jedermann von den Ein-

¹⁾ Reime.

²⁾ Im Original Wortspiele. Für »einsetzen« eigentlich »einziehen [= sich niederlassen]«.

³⁾ D. i. Rās el-'Ain (Berguent) am Wād Zā, südlich von Udschda, besetzt 1904. Vgl. AUGUSTIN BERNARD, *Les Confins Algéro-Marocains*, Paris 1911, S. 160. Ebenda auch Historisches über die Besetzung von Tuat und der Gegend bei Figig.

⁴⁾ Im Original Wortspiel und Reim. Eigentlich: daß die Gouverneure vernachlässigten die Rüstung und sich anschlossen.

⁵⁾ Eigentlich: Ihnen die Hand zu öffnen des Schaltens in den übrigen [bzw. allen] Dörfern und Städten.

⁶⁾ Oder ب = »samt«. So: ... »und jenen in allen Flecken und Städten die Verwaltung zu überlassen, samt dem, was daraus folgt, als da ist die Abschaffung der mohammedanischen Rechtsregeln«. V.

⁷⁾ Über diese Steuer-Neuordnung (Ackerbausteuer) vgl. u. a. EUG. AUBIN, *Le Maroc d'aujourd'hui*, 2. éd. S. 254.

⁸⁾ Algeciras-Akte Kap. 3 (Artikel 31—58).

⁹⁾ Algeciras-Akte Kap. 1 (Artikel 1—12).

wohnen des marokkanischen Reiches kennt, wie die Ausrüstung eines Heeres und seine Entsendung zur Bekämpfung der Streifzügler¹⁾, der Leute des Schāwīastammes, zur Unterstützung des Besatzungsheeres von Casablanca und zum Siege für dieses, so daß die Untertanen von der völligen Ohnmacht des ihre Angelegenheiten vertretenden Fürsten fest überzeugt wurden und die Herzen sich von ihm wandten, und infolge davon überall in den Städten und auf dem Lande die Bevölkerung in Anarchie verfiel, indem einer gegen den anderen seine Gier richtete. Was sagt Ihr nun zu diesem bösen Übel, und wie ist von ihm loszukommen, wo doch feststeht das Dahinsiechen, und wie [soll es werden], wenn das so weitergeht und der Fürst sich weiter mit dem abgibt, was dort [vor sich geht] — und ist es erlaubt, ihn abzusetzen, wo doch alles dies feststeht, oder nicht? Gebt [uns] ein Gutachten, das unsere und Euere Schlinge [in der wir gefangen sind und Ihr gefangen seid] frei macht aus den Händen eines gewissen fremden Volkes, um (Dankes-) Lohn²⁾. Mit Gruß. Am acht- und zwanzigsten des heiligen [Dū'l-] Qa'da des Jahres Dreizehnhundertundfünfundzwanzig [= 2. Januar 1908].

Die Ältesten des Bezirks al-Andalus.

[Es folgen die Namen 3).]

Die Ältesten des Bezirks al-'Adwa.

[Es folgen die Namen 3).]

Die Ältesten des Bezirks al-Lamṭījīn.

[Es folgen die Namen 3).]

¹⁾ »Dem sentimentalen Wert der Worte entspräche besser: »der Helden vom Stamme der Schāwīa«. V.

²⁾ So auch in der franz. Übersetzung (S. 426): *Donnez-nous une réponse qui nous débarrasse de ce collier qui est passé autour de votre cou et du nôtre par certaines puissances étrangères, nous vous en serons reconnaissants.* Das setzt ماجورين voraus, und so ist offenbar zu lesen. Ich las erst فاجورين (mit Ergänzung eines Punktes) und wollte übersetzen: »aus den Händen eines verworfenen gewissen fremden Volkes«.

³⁾ Die Namen sind von MICHAUX-BELLAIRE aufgeführt. Ich notiere folgende Abweichungen unseres Textes. a) al-Andalus. 6. Name: Ḥammādī statt Ḥammād. 8. Name: Sidi Mōhammed statt Sidi Maho. b) al-'Adwa. 4. Name: Ḥaddū statt Hadda. 5. Name: Fedḍūlas-Salāwī [aus Slā bei Rabāt] statt Feddoul Es Saouīl. c) al-Lamṭījīn. 1. Name: aṭ-Ṭāherī statt Et Taher. 3. Name: ben Mūlāi Binnṣar [Aussprache so nach Herrn Dr. V.] statt ben Sidi ben Nacer. 10. Name: ben 'Omar Lā's'ri oder La's'iri [Aussprache so nach Herrn Dr. V.] statt ben Amar El Aidi.

B.

Lob sei Gott. Es erschienen bei den beiden Zeugen dieses [Schriftstückes], Gott schütze sie mit seiner Gnade, die oben angegebenen Ältesten der drei Stadtbezirke von Fes in ihrem Namen und außerdem im Namen der übrigen [Bevölkerung] der erwähnten Stadtbezirke, unter Beisein der Hauptmasse ihrer Bevölkerung am Grabmale des Idrīs¹⁾ und gaben übereinstimmend²⁾ zu notariellem Protokoll, daß sie sich zu dieser obigen Frage entschlossen haben weil bei ihnen der sie begründende Tatbestand feststeht³⁾, und daß sie ihr zustimmen und sie giltig annehmen⁴⁾, indem sie von unseren Herren, den 'Ulamā der Bevölkerung von Fes insgesamt, erbitten, daß sie darauf die Antwort geben, die unsere Leiden heilt — indem sie [die zu Protokoll Gebenden] die Tragweite dieses [Schriftstückes] kennen und geschäftsfähig sind, und sie [die Notare]⁵⁾ haben sie gekannt. Am obigen Datum. Es ist verbessert⁶⁾ worden auf einer Rasur (حز)⁷⁾; es ist hinzugefügt worden (ت)⁸⁾; es ist geschrieben worden auf einer Auswischung (ن)⁹⁾; es ist eingebessert worden (بي)¹⁰⁾; Damit ist es richtig. Der Knecht seines Herrn des Höchsten [Notarschnörkel] und der kleine Knecht seines Herrn mitberichtend¹¹⁾ [Notarschnörkel]¹²⁾.

¹⁾ Die bekannte Moschee Mulai Idrīs in Fes

²⁾ »Freiwillig«. V.

³⁾ In der franz. Übersetzung: ils ont déclaré qu'ils se sont consultés tous sur les questions posées ci-dessus, pour décider ce qu'ils devaient faire.

⁴⁾ Sinn: Scharfe und definitiv für den Prozeß giltige Fixierung des Tatbestandes, analog dem حصر الدعوى. V.

⁵⁾ Zu den Schlußformeln solcher Urkunden vgl. VASSEL, *Prozeßpraxis*, S. 23 ff. und S. 38 ff.

⁶⁾ In der franz. Übersetzung sind ähnliche Verbesserungen, wie sie hier und später notiert sind, nicht angemerkt.

⁷⁾ Die Rasur, im Original deutlich zu sehen, liegt vor in A Zeile 7 in der zweiten Hälfte der Gruppe بعجز.

⁸⁾ Siehe im Faksimile, B Zeile 1, im Worte حومات.

⁹⁾ Der ausgewischte Buchstabe (eigentlich zwei) erscheint noch im Original, in A Zeile 7 in der Gruppe ففرت am Schluß.

¹⁰⁾ Deutlich im Original A Zeile 4, wo der Schluß von الربى auf einer Rasur geschrieben ist. — Übrigens finden sich sonst noch im Original nicht angemerkt Rasuren, so eine in A Zeile 5, auf der das من der Gruppe اعظم الذى geschrieben ist. Vgl. außerdem S. 76, 77 und 78.

¹¹⁾ So V., mit dem Zusatz: d. i. der erste Notar hat manu propria geschrieben und gezeichnet, der zweite nur gezeichnet. Sonst ist üblich عاظفا.

¹²⁾ In der franz. Übersetzung folgt hier: Louange à Dieu. Ce document a été légalisé, approuvé et signé par le Qadi. (*Signature illisible.*) — Louange à Dieu, a signé et approuvé le contenu de la déclaration. (*Signature illisible.*)

C.

Lob sei Gott und Segen und Heil über unsern Herrn und Gebieter Muhammed, den Gesandten Gottes. Gott segne ihn und seine Familie und seine Gefährten und gebe ihnen Heil. Die Zeugen dieses [Schriftstückes], deren Namen hinter dem Datum dieses stehen — alle angehörend den angesehenen Familien, den Scherifen, den Schützen ¹⁾, den Vorstehern, den Kaufleuten usw. von Fes — bezeugen, daß von dem augenblicklichen Fürsten Mulai 'Abdu'l-'Azīz Dinge ausgegangen sind, die anstößig sind nach göttlichem Recht und an sich ²⁾, wie daß er sich einer gewissen fremden Nation anschloß und zuneigte, in den Stunden der Nacht und an den Enden des Tages ³⁾, und den Staatschatz der Muhammedaner vergeudete für Dinge, die dem Herrn der Welten nicht wohlgefällig sind, und die Armensteuern und den Zehnten ablöste durch die Einführung des Tertīb und der Bank, die den Wucher bedingt, der einer der größten Sünden ist, und daß er sich beschäftigte mit [Gott] nicht Wohlgefälligem, so daß hierdurch alle Bande der Religion gelöst und die Vereinigungen der Muhammedaner zerrissen wurden und es dahin kam, daß einem gewissen fremden Volke die Gebiete der Muhammedaner überantwortet wurden, und daß es die Herrschaft ergriff über Tuat und Umgegend, über Figig, 'Ujūn Benī Maṭhar, Udschda und Casablanca und den muhammedanischen Landen beinahe bis an die Wurzeln kam ⁴⁾; und schlimmer als alles dies die Polizei, die in sich schließt die Herrschaft der Christen über die Nacken der Muhammedaner und das Fortnehmen ihrer Waffen aus ihren Händen, so daß der Verband des Islams fast seine Kraft verlor ⁵⁾ und Vernichtung ihm stand bevor ⁵⁾. Und er [der Sultan] hat Heere ausgerüstet gegen die im heiligen Kriege Stehenden, die Schāwīa, um sie zu bekämpfen, als sie dem Volke der Franzosen ⁶⁾ bei ihrer Ankunft in Casablanca entgegentraten, nach ⁷⁾ seinem [eigenen] Ge-

¹⁾ Schützensgesellschaften sind über das ganze Land verbreitet; im Jahre 1901 traf ich mit Angehörigen solcher Schützensgesellschaften, die ins Freie eilten, bei Azemmur zusammen.

²⁾ »Nach Gesetz und von Natur.« V.

³⁾ Koran 20, 130.

⁴⁾ In der franz. Übersetzung (S. 429): ...ce qui a rendu possible l'occupation de leurs villes par certaines nations étrangères, la prise de possession du Touat et de ses dépendances, du Figuig, de Aïoun Beni Mathar, d'Oudjda et de Casablanca et de manifester l'intention d'occuper les villes des Musulmans.

⁵⁾ Im Original Reim. Eigentlich: der Vernichtung entgegenging.

⁶⁾ Hier zum ersten Male offen genannt.

⁷⁾ Eigentlich »mit, durch«. Es liegt wohl eine Gedankenellipse vor, etwa der Art: Das steht fest durch.....

ständnis in den auf den Kanzeln verlesenen Erlassen, und es wendete sich von ihm die Hauptmasse seiner Untertanen und sie verfielen in Anarchie. Alles dies wissen sie durch den Augenschein eines Teiles und durch Hörensagen, das sich [in ununterbrochener Kette]¹⁾ im Überschwange im Munde von zeugnisfähigen Leuten und anderen fortgepflanzt hat. Und in diesem Wortlaut ist ihr Zeugnis protokolliert worden, eingefordert von ihnen für seinen Einforderer an dem auf das obige Datum folgenden Tage [= 3. Januar 1908].

[Es folgen 120 Namen, über jedem die laufende Nummer, über dem letzten aus Versehen 1020 statt 120.]

D.

Lob sei Gott. Es bekundet der erlauchte Rechtsgelehrte, der große Gelehrte, von dem der vollkommenste Segen²⁾ ausgeht, der Gute, der Edle, der höchst Kluge, der den reichsten Nutzen Spendende, der Musterhafte, der geschickte, ganz vortreffliche Stilist, der durch den Schutz des großmächtigen Gottes Behütete, der Qādī der Gemeinde in der Residenz Fes³⁾ und ihrer Umgegend, nämlich [der Text bricht hier ab; Lücke⁴⁾].

E.

Lob sei Gott. Nachdem die Frage der oben genannten Männer von Fes, deren Namen nach der Frage in der oberen Hälfte des oben Angeklebten⁵⁾ verzeichnet sind und die in ihrem Namen und im Namen

¹⁾ Über *المتصل على* ist ein Strich (auch deutlich im Original), der, wie bekannt, eigentlich zur Hervorhebung dient, hier aber die Worte im besondern als solche hervorhebt, die zu tilgen sind. Es verhält sich mit diesem »Tilgungs«-Strich ähnlich wie mit einem andern »Tilgungs«-Zeichen, das in der einen Ausfertigung des MANNESMANN'schen »Berggesetzes« eine Rolle spielt und an das die Herren A. FISCHER und neuerdings KAULISCH (der Bearbeiter des arabischen Textes jenes Berggesetzes) Ausfälle über meine Unwissenheit geknüpft haben. Ich komme auf diese Dinge in anderem Zusammenhange zurück.

²⁾ Auch hier und im folgenden im Original Reime, die wir hier nicht wiedergeben.

³⁾ In der franz. Übersetzung (S. 429): ... le Qadi Ed Djemâa de Fes, la ville élevée du Moulay Idris et de ses environs. Die gesperrt gedruckten Worte haben in unserer Urkunde keine Vorlage.

⁴⁾ Die franz. Übersetzung fährt hier fort: (...le Qadi...), c'est: (*Signature illisible du qadi de Fes*), que Dieu élève le Chérif et qu'il protège la ville de Fès, déclare confirmer absolument ce document ci-dessus et les déclarations qu'il contient, qui sont conformes à ce qu'elles doivent être et qui constituaient, pour ceux qui les ont données, l'obligation de les faire. Faite à la date ci-dessus. (Suivent les signatures de deux Adoul.)

⁵⁾ Vgl. oben S. 71. In der franz. Übersetzung (S. 430): ... par les gens de Fès dont les noms ont été cités après l'énoncé de cette question et qui y font suite.

der übrigen Bevölkerung von Fes sprachen, an die Herren 'Ulamā in dieser idrisitischen Residenz erhoben ist, deren Namen verzeichnet sind nach der Antwort [die sich findet] am Eingange des auf der Rückseite¹⁾ Befindlichen über den Spruch Gottes des Höchsten, betreffend²⁾ die Absetzung des oben erwähnten Imams, und nachdem diese jenen an besagter Stelle ihre Antwort gegeben haben, wobei sie sich stützten auf die von ihnen beigebrachten Textstellen der Imaame [Kirchenlehrer] — Gottes Wohlgefallen sei über ihnen — wie [es] in der erwähnten Antwort [sich findet]³⁾, so haben alsdann die erwähnten Fragesteller und unzählige [andere] Männer aus dem idrisitischen Fes — Rechtsgelehrte, Scherifen, Kaufleute, angesehene Personen usw. — zu notariellem Protokoll gegeben, daß sie die dem erwähnten Imam geleistete Huldigung von ihren Hälsen abgeschüttelt und dies öffentlich verkündet haben⁴⁾, um sich jemand zu ersehen, der ihre Angelegenheiten vertrete und ihre Interessen nach bestem Ermessen wahrnehme, in gehöriger Form des zu Protokoll-Gebens und der öffentlichen Verkündigung, indem sie [jene Männer] den Inhalt dieses [Schriftstückes] kennen und geschäftsfähig sind, und sie [die protokollierenden Notare] haben die meisten von ihnen gekannt und sind mit den übrigen bekannt gemacht worden⁵⁾. Am letzten des obigen Monats [= 4. Januar 1908]. Es ist hinzugefügt worden **واعلنوا بذلك**⁶⁾; es ist eingeschoben **به**⁷⁾; damit ist es richtig. [Notarschnörkel] und der kleine Knecht seines Herrn [Notarschnörkel]⁸⁾.

¹⁾ In der franz. Übersetzung: ci-dessous.

²⁾ In der franz. Übersetzung: aux fins de savoir ce qu'ordonne Dieu tout-puissant.

³⁾ Die franz. Übersetzung ist hier und im folgenden freier gegliedert, scheint aber auch nicht durchweg denselben Text wie in unserer Urkunde zur Vorlage gehabt zu haben. An dieser Stelle: ...ils ont répondu ce qu'ils ont répondu, et leur réponse a été conforme au désir exprimé dans la question, appuyant leur décision sur les règles absolues des Imams, que Dieu les agrée, d'accord en cela avec l'intention de la question qui leur avait été posée.

⁴⁾ Die den Worten »und dies öffentlich verkündet haben« entsprechenden Worte des arabischen Textes sind am Rande hinzugefügt.

⁵⁾ عريف.

⁶⁾ Siehe Faksimile am Rande.

⁷⁾ Faksimile E Zeile 2 etwas vor der Mitte. **به** war erst hinter **حيث** hinzugefügt, ist dann ausgewischt und vor **حيث** eingeschoben worden.

⁸⁾ In der franz. Übersetzung folgt (S. 431): Louange à Dieu, vérifié, accepté et signé par le Qadi. (*Signature illisible.*) Louange à Dieu, signé. (*Autre signature illisible.*)

F.

Lob sei Gott. Nachdem, wie an anderer Stelle ¹⁾ durch Zeugnis derselben beiden Zeugen dieses [Schriftstückes beurkundet steht], die oben Erwähnten zu übereinstimmendem ²⁾ notariellem Protokoll gegeben haben, daß sie die dem Mulai 'Abdu'l-'Aziz geleistete Huldigung von ihren Hälsen abgeschüttelt und die Fessel seines Gehorsams von ihren Nacken abgestreift haben, sind sie auch ³⁾ im Grabmal des weitberühmten ⁴⁾ Helfers und des glänzenden gewaltigen ⁴⁾ Pols, des Erhabenen, unseres Herrn Idris des leuchtenden ⁴⁾, Gott sei ihm wohlgefällig, mit anderen zum Entlasten und Verpflichten [der Gemeinde] und zum Annehmen und Zurückweisen Befugten erschienen; und es einigte sich ihre Meinung darauf, zu huldigen unserm großmächtigen Herrn ⁵⁾, dem Pfeiler, dem ruhmvollen Leitstern ⁵⁾, der die Religion hütet ⁶⁾, dem erhabenen Glorreichen, unserm Herrn 'Abdu'l-Ḥafid ⁶⁾, und sie haben ihm eine Huldigung geleistet, in der die Bindung [des Herrschers] genau ausgesprochen ist und die die in ihr geforderten Bedingungen voll zum Ausdruck bringt, nach Maßgabe des Inhalts der Huldigungsurkunde, die für ihn abgeschlossen worden ist, Gott mache ihn mächtig und gebe seinem Ruhm und seiner Hoheit Dauer. Und diejenigen, die an anderer Stelle Umfassenderes als dies in seiner Huldigungsakte bezeugten, haben es hier zum Zwecke der Besiegelung [Aktenabschließung. V.] wiederholt ⁷⁾. Am ersten des heiligen [Dū'l-] Ḥiǧǧa des obigen Jahres. [Notarschnörkel] und der kleine Knecht seines Herrn des Höchsten [Notarschnörkel] ⁸⁾.

¹⁾ Es scheint mir, daß hier wie auch an späterer Stelle dieses Abschnittes der Urkunde ausgedrückt ist, daß die vorliegende Erklärung ein Auszug aus der großen dem Sultan Mulai 'Abdu'l-Ḥafid gesandten Huldigungsurkunde ist. [Die kalligraphisch ausgeführte بَيْعَة selbst ist über dem Grab von Mulai Idris aufgehängt worden, nachdem die von Mulai 'Abd el-'Aziz dort entfernt worden war. V.] — Anders die französische Übersetzung (S. 431): Louange à Dieu! — Par devant deux Adoul, comme pour tout autre document, après la déclaration consignée par les Adoul ci-dessus désignés, déclaration unanime que les déclarants annulent la proclamation de Moulay Abd El Aziz..

²⁾ »Freiwillig zu ... Protokoll«. V.

³⁾ Denn die Proklamierung selbst war zunächst in der Qaruin-Moschee erfolgt. V.

⁴⁾ Hier im Original Reime, die hier auch nicht wiedergegeben sind.

⁵⁾ Im Original Reime; statt »Leitstern« eigentlich »Zuflucht«.

⁶⁾ Im Original Wortspiel mit ḥafīd.

⁷⁾ Franz. Übersetzung (S. 431): Ceux qui ont reçu les déclarations établissant cette proclamation afin qu'il en puisse être fait l'usage que de droit, renouvellent ici leur déclaration à ce sujet, comme il convient.

⁸⁾ In der franz. Übersetzung folgt hier wieder (S. 432): Louange à Dieu. — Verifié et signé par le Qadi. (Signature illisible.) (Signatures illisibles de deux autres Adoul.)

G.

Lob sei Gott, der an Stelle des Schweren ¹⁾ das Leichte ¹⁾ setzt und die Banner der Macht und des Sieges entfaltet, und Segen und Heil sei über unserm Herrn und Gebieter Muhammed, dem Bewahrer aller Trefflichkeit und alles Ruhms, und über seiner Familie, der Glorie Kronen ²⁾, und seinen Gefährten, den glückverheißenden Monden ²⁾. Zur Sache: Lob sei Gott, der das Lob verdient und es [sein Lob] in die Brust der Menschen senkt ³⁾ und die Kreatur zum Leben ruft und dem Tode zulenkt ³⁾. Wir haben Eure umstehende Frage gelesen und ihren Inhalt verstanden und ihren Wortlaut und was sie besagt, geprüft ⁴⁾. Eure Rede ist, daß Mulai 'Abdu'l-'Azīz, Euer Fürst, der er gewesen ist ⁵⁾, sich befaßt habe [Oder, die Worte anders bezogen: »daß Euer Fürst sich befaßt hatte«, ohne »der er gewesen ist« ⁶⁾] mit dem, was mit der Sunna und dem Qoran im Widerspruch ist ⁵⁾, und unfähig gewesen sei, gewisse Fremde von den Grenzen der Muhammedaner abzuwehren, vielmehr seien von ihm Maßnahmen ausgegangen, die dazu führten, ihnen [dieselben] tatsächlich zu überantworten, wie dies festgestellt sei in dem Dokument im unteren Teile des auf der anderen Seite ⁷⁾ Befindlichen und deutlich sei und klargestellt, sowie anderes, was verabscheuungswürdig ist ⁸⁾ und in die Herzen aller geschrieben ist ⁸⁾. Bedingen diese Tatsachen, daß er abzusetzen ist und daß sein Urteil und sein Wort nicht mehr gelten sollen? Darauf [ist unsere] Antwort ⁹⁾, aber Gott [allein] ist zum Richtigen Helfer und Hort ⁹⁾. Sintemalen [Doppelsinn: weil oder sofern. V.] das Erwähnte feststeht, so ist Pflicht, ihn

¹⁾ Reime im Original.

²⁾ Reime im Original.

³⁾ Reime im Original.

⁴⁾ Dozy gibt in diesem Sinne nur ^{حزر} علی. Eigentlich: analysieren.

⁵⁾ Reime im Original. In der franz. Übersetzung (S. 432) steht »notre Émir« wo in unserm Text steht ^{اميركم كان}.

⁶⁾ Das wäre die zwanglose Übersetzung — und ist wohl eigentlich beabsichtigter Sinn der Stelle —, wenn nicht das Pausalzeichen über dem ^{كان} wäre, wodurch beim Vorlesen offenbar die Auffassung hervorgerufen werden sollte »der Euer Emir gewesen ist«. Dies schon gehört in das Kapitel der sogleich weiter zu besprechenden Doppelsinnigkeiten.

⁷⁾ In der franz. Übersetzung (S. 432): ci-dessus.

⁸⁾ Im Original Reime. — »Abscheulichkeiten, die in eines jeden Brust eingeprägt sind« (Doppelsinn: »Ihr seid ja auch allzumal Sünder gleicher Sorte!«) V.

⁹⁾ Im Original Reime.

abzusetzen und jemand anders an die Spitze zu stellen, einen, der die Angelegenheiten der Muhammedaner vertritt. Sein Wort und seine Tat gelten darnach, daß sein¹⁾ Imamats nicht vollzogen ist auf Grund der Regeln des heiligen Gesetzes²⁾, ja nicht einmal auf Grund der Festsetzungen, die [sonst] beobachtet werden³⁾. Denn beim Imam ist [manches] zu beachten, bei dessen Unterlassung er abgesetzt³⁾ und des höchsten Imamats entsetzt³⁾ wird. Ibn Salmūn⁴⁾ sagt: »Imamat« ist ein Ausdruck dafür, daß eine Person den Propheten (Segen und Heil sei über ihm) vertritt in der Aufrechterhaltung der Normen des heiligen Gesetzes und im Schutz der Kirchengemeinde auf eine Art, deren Nachachtung Pflicht ist für die Gesamtheit der Nation⁵⁾. Die Bedingungen für dasselbe [das Imamats], über welche Übereinstimmung herrscht, sind sechs usw. an der betr. Stelle. Dieser hier aber, über dessen Absetzung die Frage erhoben ist, ist aus der erwähnten Festsetzung herausgetreten [oder: fällt nicht unter jene Regel], da er nicht verfahren hat [Nebensinn: Da nicht verfahren worden ist in seiner Sache] nach den Regeln des heiligen Gesetzes in allen Angelegenheiten⁶⁾. Al-Bekkī sagt: Und, kurz gesagt, die Ursache [zur Absetzung], über die Übereinstimmung herrscht, ist alles, angesichts dessen der Zweck des Imamats verdorben wird⁷⁾. Das Haupt der Wissenden bemerkt in seinen Randglossen zu al-Bekkī: ... es fällt darunter auch die Ohnmacht zum Eintreten für die [allgemeinen] Interessen; und es ist angezeigt, diese [die Ohnmacht] aus dem Gesichtspunkt auch zu betrachten, daß sie ein relativer Begriff ist, wo

¹⁾ Man wird dies zunächst so verstehen: »sein [des abgesetzten Sultans] Imamats«. Aber der Text ist doppelsinnig und besagt zugleich auch, daß das neue Imamats ungültig ist. Klassisches Beispiel marokkanischer Doppelsinnigkeiten. V.

²⁾ Im Original Reime, hier nicht wiedergegeben.

³⁾ Reime im Original. — Die letztere Stelle ist in der franz. Übersetzung so wiedergegeben: car l'Imam qui est convaincu d'impuissance à combattre est déchu et a perdu tous ses droits à l'Imamat.

⁴⁾ Die Rechtsbücher, aus denen dieser Text und die folgenden entnommen sind, stehen mir bis auf den Text des Sidi Ḥalil zurzeit zur Einsicht nicht zur Verfügung. Auch MICHAUX-BELLAIRE gibt eine Anmerkung nur zu der Stelle des Sidi Ḥalil.

⁵⁾ Franz. Übersetzung (S. 433): Ben Salmoun a dit: »Imamat a le même sens que *Khali'at* et celui qui l'occupe est le représentant de l'Envoyé (de Dieu), sur lui salut et bénédiction, pour appliquer les prescriptions du Chrâa en toutes choses.«

⁶⁾ Die Worte unserer Urkunde von *وشرطها* bis *في جميع الأمور* (vor *وقال البكي*) — in unserer Übersetzung von »Und die Bedingungen« bis »in allen Angelegenheiten« — sind in der franz. Übersetzung gar nicht ausgedrückt.

⁷⁾ Franz. Übersetzung (S. 433): El Bekki a dit: »En résumé, ce qui résulte de l'accord qui a été fait à son propos (de l'Imam), c'est que toute révolution qui est faite contre lui a pour cause l'Imamat (dont il a la charge)«.

also einer da ist, der kraftvoller ist als er, da wird er an die Spitze gestellt ¹⁾. Und in den *Mawāqī* ²⁾ und ihrem Kommentar [heißt es]: Die Nation hat das Recht, den Imam abzusetzen und ihn zu entfernen aus einem dies nötig machenden Grunde, z. B. weil von seiner Seite hier etwas in die Erscheinung tritt, was den Verderb der Lage der Muhammedaner und die Umkehrung der Verhältnisse der Religion bedingt usw. ³⁾. Und die Imame [Kirchenlehrer] haben dies übernommen und gutgeheißen. Darum haben die Muhammedaner die Pflicht, den größten Eifer zu entwickeln, um Schaden von den Muhammedanern wegzukehren, und es ist klar, daß es nichts Gewaltigeres gibt als die Usurpation einer europäischen ⁴⁾ Nation, wie es weiter ihre Pflicht ist, Rache an dem zu nehmen, der sich jenen anvertraut, ihr Freund wird, ihnen Zuneigung beweist und ihnen nahtritt ⁵⁾.

Der großmächtige Gott hat gesagt ⁶⁾: »O ihr Gläubigen, nehmt Euch nicht die Juden und die Christen zu Freunden« ⁷⁾ [Ende des

¹⁾ Diese Stelle ist von mir mit Herrn Dr. VASSEL durchgesprochen. Die Übersetzung »weil sie ein relativer Begriff ist« geht auf ihn zurück. Dr. VASSEL übersetzte etwas freier: »Die Erklärung dieses Begriffes (عاجز, Unfähigkeit, Unzulänglichkeit) hat zu berücksichtigen, daß er etwas Relatives ist, also wo einer da ist, der«.. usw. Die franz. Übersetzung lautet: Il faut ajouter à cela l'impuissance à prendre les mesures nécessaires; dans ce cas on doit surveiller celui qui est accusé de cette impuissance et si l'on trouve un plus puissant que lui, il le remplacera. — Man sieht die verschiedene Auffassung; die Worte من حيث كونه نسبة erscheinen gar nicht ausgedrückt.

²⁾ In der franz. Übersetzung »El Mouaq« مَوْاقِف ist »Abschnitt, Stelle, passage« (wo man Halt macht beim Studieren, Lesen, wo der Lehrer sagt: قَف; daher denn das oben S. 77 besprochene Zeichen).

³⁾ Franz. Übersetzung (S. 433): Dans *El Mouaq* et dans ses commentaires, il est dit que les sujets peuvent déposer l'Imam pour des raisons qui entraînent cette déposition, par exemple, s'il est le prétexte de troubles dans les affaires des Musulmans, ou s'il veut apporter des changements aux prescriptions religieuses, etc.

⁴⁾ »europäischen« ist am Rande nachgetragen.

⁵⁾ In diesem Satz kann man die Pronomina auch anders beziehen, und es wäre dann vielleicht auch eine andere, mir allerdings nicht klare, Interpretation möglich. Vgl. auch S. 78 Anm. 2.

⁶⁾ Koran 5, 56. [Hier kommt die persönliche Pique der 'Ulamā gegen M. Abdelasis wegen seines europäischen Verkehrs zum Durchbruch. Zu berücksichtigen ist dabei aber, daß gerade diesem Verse bekanntlich im Koran selbst anders urteilende entgegenstehen, und es darüber viele Kontroversen gibt. Die 'Ulamā sprechen hier also allerdings einen Tadel, aber keinen einwandfreien Absetzungsgrund aus. Auf die so naheliegende Ausführung, daß der Sultan die Franzosen um Hilfe angegangen hat, kommen sie in den tatsächlichen Ausführungen nicht zurück. V.]

⁷⁾ Die franz. Übersetzung fügt, als dem Text angehörend, hinzu: »Ils sont amis les uns des autres«.

Qoran-]Vers[es]. Einer der Erklärer hat bemerkt: z. B. um ihnen zu helfen und sie um Hilfe anzugehen. Dieser Machthaber ¹⁾ aber hat sich an sie herangemacht ¹⁾ und hat sich ihnen genähert und Unfähigkeit gezeigt und sich nicht gerührt, die Muhammedaner zu verteidigen, nicht einmal eine Miene dazu gemacht, vielmehr geschwiegen zu der Tatsache, daß sich gewisse Fremde der Gebiete der Muhammedaner, wie der in der Frage erwähnten Örtlichkeiten, bemächtigten. Und es ist klar, daß Friedensschluß ²⁾ von seiner Seite nicht erlaubt ist, wenn sie sich der Gebiete der Muhammedaner bemächtigen, gemäß den Worten des Scheichs 'Abd al-Bāqī az-Zerqānī bei der Stelle des Scheich Ḥalīl: Und der Imām hat das Recht des Friedensschlusses bis zu seinen Worten: Wenn er freibleibt z. B. von der Bedingung, daß ein Muhammedaner zurückbleibt ³⁾. az-Zerqānī sagt [hierzu]: oder daß eine Ortschaft, die den Muhammedanern zukommt, frei bleibt für sie [die Fremden]. — Gott aber, Preis sei ihm, gebe uns ein das Rechte und den entscheidenden Ausspruch und helfe uns zu den Worten und den Taten, an denen er Wohlgefallen hat. — Es wurde hinzugefügt: ⁴⁾ *الاورباويين*; damit ist es richtig; es wurde eingeschoben ⁵⁾ *بقاء* [und] *خالية لهم* ⁵⁾; damit ist es richtig.

[Es folgen eine größere Zahl eigenhändiger Unterschriften.]

H.

Lob sei Gott. Und ebenso wie bezeugt haben die Zeugen des umstehenden Mengenzeugnisses ⁶⁾ und die beiden Zeugen des Doku-

¹⁾ Im Original Wortspiel.

²⁾ Da *جهان* nicht erklärt war, kann es natürlich überhaupt keine *مهادنة* geben. — Auch hier ist die *فتوى* so gefaßt, daß sie mit Leichtigkeit zu widerlegen wäre. V.

³⁾ Diese unsere Übersetzung stimmt wesentlich überein mit der franz. Übersetzung: ...ainsi que l'a dit le Cheikh... »Il appartient à l'Imam de faire une trêve« et plus loin »si pour l'obtenir il n'est pas tenu à de certaines conditions, comme par exemple d'abandonner un Musulman«; Ez Zerkani dit: »ou une ville des Musulmans«. Hierzu gibt Herr MICHAUX-BELLAIRE die Anmerkung: Le mot passé par les Ouléma de Fès est: *صلح* »pour l'avantage (des Musulmans)«. Pour ce texte de Sidi Khalil, chapitre *Ed Djihad*, la guerre sainte, et pour ses commentaires, cf. *Archives Marocaines*, vol. XI, Nr. 1, »Une fetwa du Cheikh Sidia« p. 133 et suivantes.

⁴⁾ Vgl. Faksimile Zeile 9 am Rande; vgl. oben.

⁵⁾ Vgl. Faksimile Zeile 12.

⁶⁾ Belkassam Ben Sedira, *Petit dict. ar.-français* S. 487 *رسم لفييف* als »acte de notoriété«. Franz. Übersetzung (S. 434): De même qu'ont témoigné les témoins appartenant à toutes les classes des habitants, et qui sont désignés plus haut, dont les témoignages ont été recueillis par les deux Adoul qui ont signé ce document, témoigne également l'esclave de son Seigneur élevé: (*Suivent un grand nombre de signatures*).

ments am Schluß desselben, legt es [das Zeugnis, die *ṣahāda*] nieder [unterschreibt] der Knecht seines Herrn [Notarschnörkel] und . . . und . . . [usw. es folgen weitere Notarschnörkel, unterbrochen von kurzen Sätzen, daß sich die Unterzeichner den andern Zeugnissen anschließen¹⁾].

¹⁾ In der franz. Übersetzung folgt wieder (S. 435): Louange à Dieu. — En signification et acceptation des Adoul ci-dessus, a signé: (*Signature illisible du Qadi*).